

S.M.S

Save my Soul

Von Calysto

Prolog: Rette meine Seele

„Danke dass ihr den Abwasch macht.“ Meinte die Blonde und ging aus der Küche. Zurück blieben die drei Jungs vor dem über dimensionalem Geschirr Berg. „Na toll.“, seufzte Horo. „Ach was, so schlimm ist es doch gar nicht.“ Yoh lächelte und fing schon mal an. „Er hat Recht, je schneller wir anfangen, desto eher sind wir fertig.“ Stimmte der Chinese seinem Freund zu und half ihm. Horo seufzte nur ergeben und machte sich ebenfalls an die Arbeit.

Anna begab sich derweil in ihr Zimmer und legte sich schlafen, der Tag war anstrengend gewesen. Immerhin waren heute erst alle angekommen, nach der zweiten Runde des Schamanen Kampfes. Lyserg, Faust, Ryu, Manta und Chocolive wollten erstmal wieder nach Hause, während Ren und Horo bei ihnen blieben. Auf jeden fall war es ein ziemliches durch einander gewesen als alle am Flughafen waren und sich verabschiedeten. Run und Bailong waren nämlich gleich mit der nächsten Maschine wieder zurück nach China geflogen genauso wie Pilica nach Hokkaido. Ziemlich große Aktion bis sie alle endlich dort waren wo sie sein wollten. Anna seufzte. Das war ein Akt gewesen. Erschöpft schloss sie die Augen und versuchte einzuschlafen.

Was sie kurze Zeit danach auch tat, dachte sie zumindest. Ein kalter Nebel legte sich in ihr Zimmer und das Fenster schlug auf. Die Blonde setzte sich auf und sah zu diesem. Langsam stand sie auf und schloss es wieder. Ihr Blick glitt über das dunkle Gelände des Gasthauses. Anna seufzte und schüttelte den Kopf. °Ich schlaf bestimmt noch halb. ° Die Blonde gähnte und war schon auf halben weg wieder zu ihrem Futon, als sie eine Stimme aufhielt. „Guten Abend, Anna Kyoyama.“ Erschrocken wirbelte die Itako herum und erblickte einen Mann von etwa 35 Jahren. Er hatte aschfahle Haut, weiße Haare, gelblich schimmernde Augen und über dem rechtem eine Narbe. „Wer bist du?“ „Das ist erstmal unwichtig. Ich bin nur wegen dir hier.“ „Und was willst du von mir?“ fragte Anna scharf. Der Mann lächelte. „Ganz ruhig, ich will dir nur eine Frage stellen.“ „Die wäre?“ Immer noch musterte die Blonde den Mann. „Was ist dein sehnlichster Wunsch?“ Anna hob eine Augenbraue. °Ich glaub ich schlafe wirklich noch der Kerl is ja total irre. ° „Warum interessiert dich das?“ „Ich kann ihn dir erfüllen.“ Jetzt war die Blonde sichtlich verwirrt ehe sie sich wieder fing und die Arme vor der Brust verschränkte. „Und wie willst du das anstellen?“ Er verschwand kurz und stand dann hinter ihr. Der Fremde legte ihr beide Hände auf die Schulter und beugte sich hinunter

zu ihrem Ohr. „Ich verfüge über Kräfte von denen du nicht mal zu Träumen wagst.“ Hauchte er leise und ihre Arme erschlafften. Aus ihrer Sicht konnte das nur ein Traum sein. Erstens würde sich keiner, der sie kannte auch nur so nah an sie heran wagen und zweitens hatte noch nie jemand es geschafft sie sprachlos zu machen.

„Ich...ich.“ „Ja? Was wünschst du dir? Ich erfülle es dir, allerdings fordere ich dafür eine Gegenleistung.“ Er strich ihr über die Oberarme. Anna fühlte sich wie in Trance, die Worte des Fremden drangen weit weg zu ihr durch. „Welche Gegenleistung?“ Ihre Stimme war leise. „Das wichtigste was du besitzt. Gehst du darauf ein?“, Die Blonde verstand nicht doch irgendetwas brachte sie dazu zu nicken. Ein Grinsen schlich sie auf das Gesicht des Mannes, welches sie nicht sehen konnte. „Dann sag mir Itako. Was ist dein Wunsch?“ „Ich...ich will Schamanen Königin werden.“ Meinte sie leise, doch eigentlich log sie. Der Fremde nickte und kurz darauf sank Anna zu Boden. Der Mann verschwand daraufhin.

Fast zwei Minuten später wachte die Blonde Itako wieder auf und sah sich im Raum um, ihr Kopf dröhnte. Sie massierte mit ihrer rechten Hand ihre Schläfen, stand auf und legte sich wieder auf ihr Futon. °Was für ein Traum. ° dann schief sie wieder ein. Was sie nicht bemerkte war, wie der Fremde erneut auftauchte. Er hob seine rechte Hand und rieb seine Finger aneinander als würde er etwas mahlen. Dann öffnete er seine Hand und hauchte einen kleinen Luftstoß darauf. Ein Schmetterling entstand welcher aus dem Zimmer flog. Wieder löste sich der Mann auf.

Der Schmetterling wirkte wie aus Glas und schimmerte Eisblau. Der Weg des kleinen Tieres führte nach unten in die Küche. Die drei Jungs die dort noch beschäftigt waren bemerkten ihn gar nicht, zu sehr waren sie mit ihrer Arbeit beschäftigt.

Es fiel erst einem auf, als es schon zu spät war. Yoh zuckte plötzlich zusammen und ging einige Schritte zurück. Er lies den Teller fallen welchen er bis eben fest gehalten hatte. Ren und Horo sahen ihn besorgt an und redeten mit ihm, was er gar nicht mehr hörte. Ihm wurde schwarz vor Augen und verschwand. Nicht lange dauerte es bis ein blaues Licht das gesamte Haus einhüllte.